

**Erläuterungen der Verfasser:**

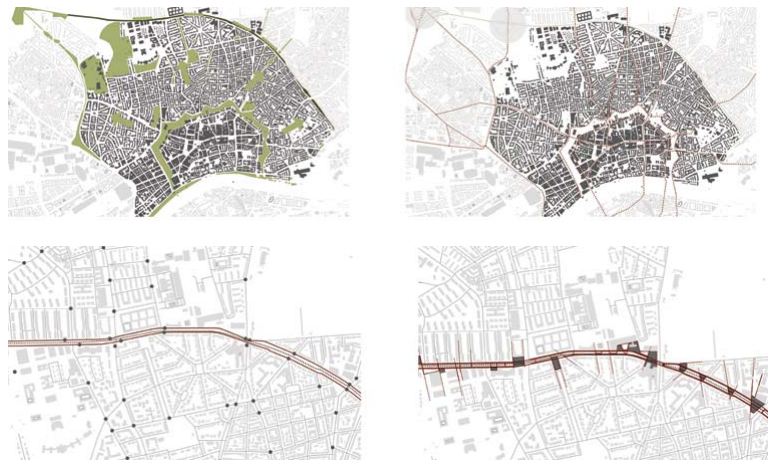
Der Entwurf basiert auf dem Vorhaben, den motorisierten Verkehr künftig zu reduzieren und die Allee als verbindendes Element der Campusmeile zu gestalten. Die schon bestehende historische Allee soll über die gesamte Länge der Meile erweitert werden und eine grüne Mitte bilden. Die Straßen entlang der Allee werden dabei von drei auf zwei Fahrbahnen reduziert. Eine Fahrbahn ist für den ÖPNV und die andere für den motorisierten Individualverkehr vorgesehen. Außerdem ist der weitere Ausbau öffentlicher Verkehrsmittel geplant, die die nachhaltige Infrastruktur stärken. Dieses Ziel verfolgt auch ein Fahrradschnellweg, der mittig in der Allee gelegen ist und im weiteren Verlauf des Alleerings ausgebaut werden soll. Zusätzlich dazu gibt es ein Wegesystem, welches die Achsen der Straßen aufnimmt und somit kurze verbindende Wege zwischen den Straßenseiten ermöglicht und diese wie ein Reißverschluss untereinander verbindet. Dazwischen entstehen Grün- und urbane Freiräume, die von Bürgern und Studierenden gemeinsam genutzt werden.

HTWG Konstanz Architektur  
 Masterprojekt WS 17/18  
 Campusmeile Frankfurt  
 connecting ways

Verfasser: Benjamin Weidmann  
 Andrea Wessels

Betreuer: Prof. Dipl.-Ing. Leonhard Schenk  
 Prof. Dr.-Ing. Andreas Schwarting  
 LArch. Dipl.-Ing. Hendrik Porst

Gastkritik: Arch. Dipl.-Ing. Christian Müller



H  
T  
W  
G

Hochschule Konstanz  
 Technik, Wirtschaft und Gestaltung



HTWG Konstanz Architektur  
Masterprojekt WS 17/18  
Campusmeile Frankfurt

stadtlandschaft

Verfasser: Svenja Beck  
Leon Riehl

Betreuer: Prof. Dipl.-Ing. Leonhard Schenk  
Prof. Dr.-Ing. Andreas Schwarting  
LArch. Dipl.-Ing. Hendrik Porst

Gastkritik: Arch. Dipl. -Ing. Christian Müller



HTWG

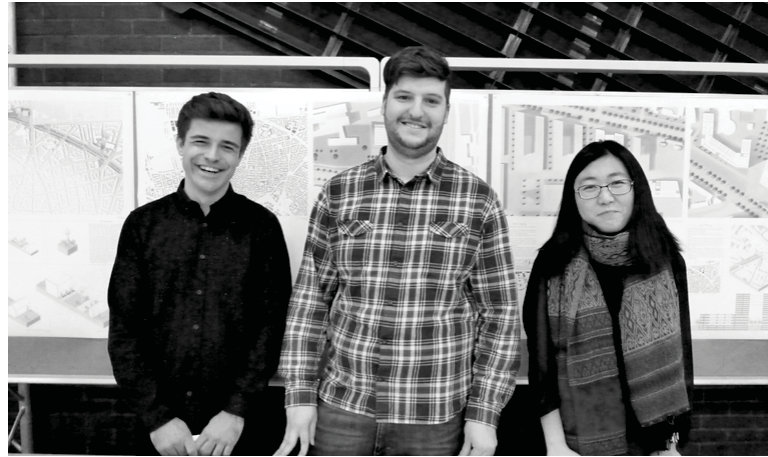
Hochschule Konstanz  
Technik, Wirtschaft und Gestaltung



**Erläuterungen der Verfasser:**

Frankfurt am Main ist eine Stadt der Vielfalt. Um eine identitätsstiftende Campusmeile für die Stadt zu kreieren, wird ein verbindendes Element geschaffen, das Möglichkeitsräume bietet und von allen beteiligten Parteien mitgestaltet werden kann. Um den überbreiten Straßenraum zukünftig für alle Verkehrsteilnehmer attraktiv zu gestalten, wird die Fahrbahn auf zwei Spuren pro Richtung reduziert, was mit Hilfe von innovativen Verkehrskonzepten ermöglicht wird. Die dadurch neu gewonnene Fläche wird zum öffentlichen Freiraum umgestaltet. Dieser Freiraum wird durch den Verlauf der Straße geformt, indem die Fahrspuren so geschwungen sind, dass unterschiedliche Räume entstehen. Die neue „Stadtlandstraße“ erzeugt verschiedene Blickachsen und dient als identitätsstiftendes und verbindendes Element der neuen Campusmeile. Die Straße wird zum Erlebnis und sorgt so zu einer Entschleunigung des Automobilverkehrs. Um möglichst vielseitigen und attraktiven Freiraum zu gewinnen, werden durch die Straßenschwünge vier Plätze generiert, die sich an wichtigen Meilensteinen entlang der Campusmeile befinden – vor der Frankfurt University of Applied Sciences, bei der Deutschen Nationalbibliothek, am Polizeipräsidium und vor dem Campus der Goethe Universität. Diese Plätze dienen als Treffpunkte für alle Studierende und bieten attraktive Orte für Jung und Alt.





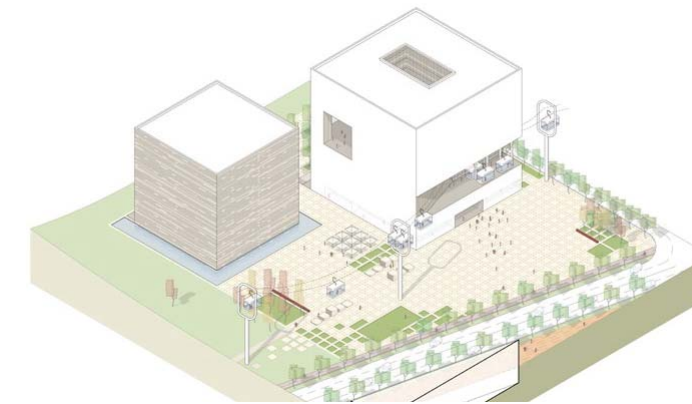
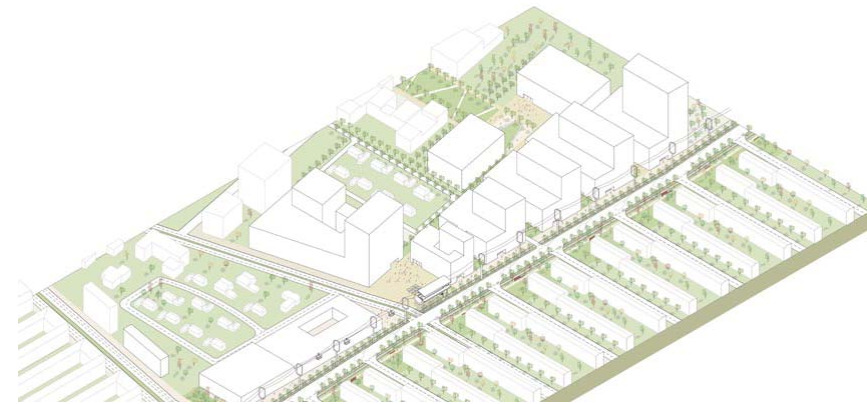
HTWG Konstanz Architektur  
Masterprojekt WS 17/18  
Campusmeile Frankfurt

campusmeile

Verfasser: Bartolomeo Azzellini  
Jing Beaugard - Zhok  
Felix Stach

Betreuer: Prof. Dipl.-Ing. Leonhard Schenk  
Prof. Dr.-Ing. Andreas Schwarting  
LArch. Dipl.-Ing. Hendrik Porst

Gastkritik: Arch. Dipl. -Ing. Christian Müller



**Erläuterungen der Verfasser:**

Unser Konzept nimmt den Titel der Aufgabe wörtlich und schafft „die“ Campusmeile. Die zentrale Frage ist, was einen Campus ausmacht. Die Kontinuität ist hier vielleicht der ausschlaggebende Aspekt, wie auch die Aufenthaltsqualität. Daher wird der Charakter des Alleerings gestärkt: er wird konsequent als grünes Band entlang der Straße weiterentwickelt. Die Straße wird auf eine Seite des Zwischenraums gelegt um einen möglichst großen, verkehrsfreien Freiraum zu schaffen. Somit entsteht ein Aufenthaltsraum, welcher ohne die Überquerung einer Straße zu erreichen ist. Die neu eingefügte Seilbahn dient der nachhaltigen Verkehrsreduktion und bietet den Vorteil, dass sie kaum Einfluss auf den Boden hat, da sie mit den Stützen wenig Grundfläche verbraucht. Sie nimmt den Pendlerverkehr auf, bringt die Studierenden direkt zu ihren Hochschulen und ist nicht zuletzt eine künftige Touristenattraktion. Der Straßenraum ist somit nicht nur Verkehrsraum, sondern zugleich auch Aufenthaltsraum, der als hochschulübergreifender Campus funktioniert.





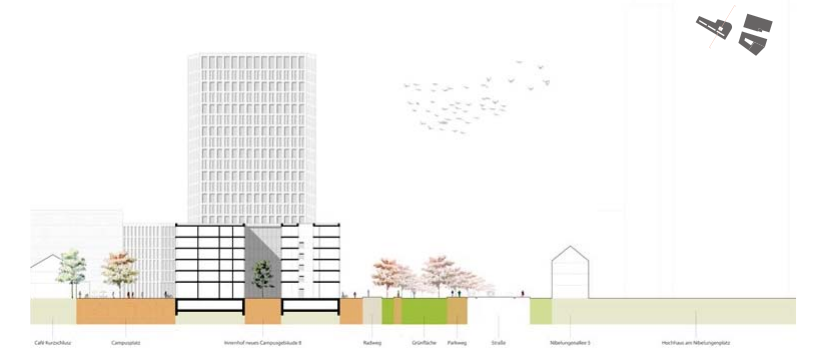
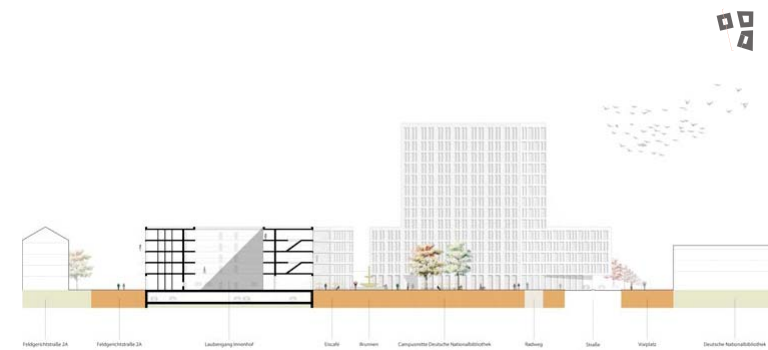
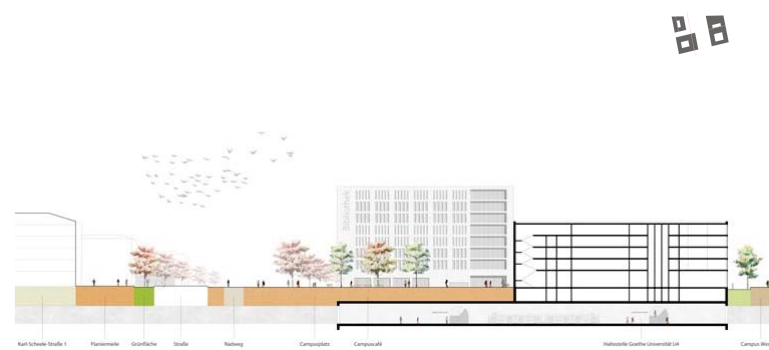
HTWG Konstanz Architektur  
 Masterprojekt WS 17/18  
 Campusmeile Frankfurt

bigger better campusmeile

Verfasser: Lukas Halter  
 Gero Lins

Betreuer: Prof. Dipl.-Ing. Leonhard Schenk  
 Prof. Dr.-Ing. Andreas Schwarting  
 LArch. Dipl.-Ing. Hendrik Porst

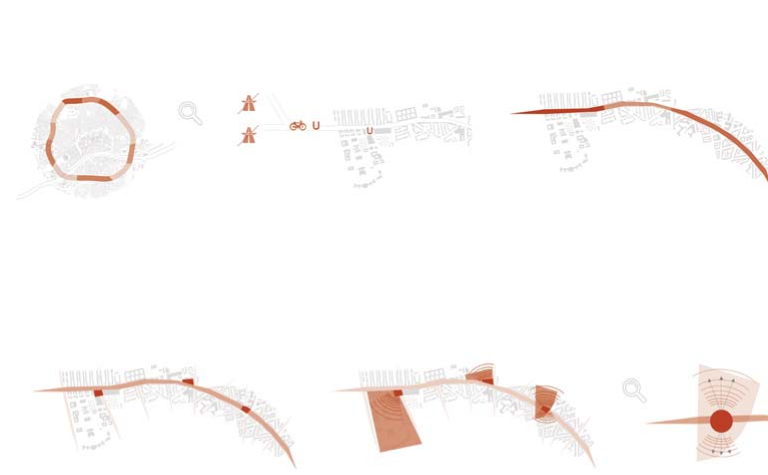
Gastkritik: Arch. Dipl.-Ing. Christian Müller



**Erläuterungen der Verfasser:**

Die Verlegung des Autobahnkreuzes weiter nach Westen, die damit verbundene Reduktion des motorisierten Individualverkehrs und die Beruhigung des Straßenraums führen dazu, dass die Stadt schon deutlich früher im Westen beginnt und Quartiere zusammenwachsen können, die heute noch durch den Autobahnzubringer getrennt sind. Dank dieser Maßnahme kann eine Meile entstehen, welche innerstädtische Qualitäten besitzt. Die Meilensteine entlang der Straße werden durch neu gesetzte Baufelder und neue Platzsituationen in die Campusmeile integriert. Wir haben dabei darauf geachtet, dass die neuen Baukörper aus der bestehenden Struktur entwickelt werden und sich ganz selbstverständlich in das Stadtbild einfügen. Es entsteht ein attraktives Wechselspiel zwischen Platz- und Grünräumen, das den Charakter der gesamten Campusmeile vom Grüneburgpark bis weit in die Stadtquartiere hinein bestimmt.





HTWG Konstanz Architektur  
 Masterprojekt WS 17/18  
 Campusmeile Frankfurt

campusallee frankfurt

Verfasser: Andrea Bravo Menses  
 Chiara Diegelmann  
 Elisabeth Kischat

Betreuer: Prof. Dipl.-Ing. Leonhard Schenk  
 Prof. Dr.-Ing. Andreas Schwarting  
 LArch. Dipl.-Ing. Hendrik Porst

Gastkritik: Arch. Dipl. -Ing. Christian Müller



**Erläuterungen der Verfasser:**

Die „CAMPUSALLEE FRANKFURT“ bildet ein attraktives Freiraumband, welches sich wie ein Fluss entlang der drei Campi - Goethe Universität, Frankfurt School of Finance and Management und Frankfurt University of Applied Sciences - zieht und somit die Gebiete Westend und Nordend untereinander verbindet. Geprägt wird dieses Band durch den Charakter dreier, verschiedener Alleentypen. Der Grundgedanke des Konzepts ist es, den Frankfurter Alleenring durch ein kontinuierliches Freiraumband mit Querverbindungen zu weiteren städtischen Freiräumen in seiner Funktion als Campusmeile zu stärken. Das Freiraumband ist in drei Abschnitte unterteilt, wodurch drei Typologien von Alleen entstehen: Die „Stadtallee“, die „Sonnenallee“ und die „Promenade“. An diese Alleen schließen jeweils Anknüpfungspunkte an, die als Verbindungsglieder zwischen den Campi und dem Freiraumband fungieren. Sie werden als Ankerplätze verstanden: ein Stadtplatz, ein urbaner Park und ein Campusplatz. Den Auftakt des Freiraumbandes bildet der erweiterte Grüneburgpark. Dessen Vergrößerung entsteht durch die Verlegung des Autobahnkreuzes, wodurch die Straße von Beginn an zu einer verkehrsreduzierten Stadtallee wird. Durch den neu gewonnen Platz im Straßenraum entsteht eine hohe Aufenthaltsqualität und somit eine neue Identität, sowohl für die drei Hochschulen, als auch für die Bewohner.

